

Die kurfürstlichen Schenken von Erbach – Eine Dynastie im Dienste der Wittelsbacher

oder: Ein Mitarbeiter der UB Heidelberg auf „Abwegen“

Uli Steiger

Überall in der Metropolregion Rhein-Neckar ist seit Monaten das „Wittelsbacherjahr 2013“ in aller Munde. Über 40 Orte stellen sich in ihrer Bedeutung für die Wittelsbacher vor und machen mit einer großen Zahl von abwechslungsreichen Veranstaltungen die Geschichte rund um die Kurfürsten und Pfalzgrafen bei Rhein lebendig.

Zusätzlich erläutern eine Vielzahl von Ausstellungen die Hintergründe zum Aufstieg der Dynastie der Wittelsbacher in der Rhein-Neckar-Region. Höhepunkt des Wittelsbacherjahres ist dabei die Drei-Länder-Ausstellung „Die Wittelsbacher am Rhein. Die Kurpfalz und Europa“, die vom 8. September 2013 bis zum 2. März 2014 in Mannheim zu sehen ist und an der die UB Heidelberg mit verschiedenen Leihgaben beteiligt ist. Doch gibt es bereits Vorreiter: So das Historische Museum der Pfalz in Speyer, wo schon seit dem 3. März dieses Jahres die Ausstellung „Königreich Pfalz“ gezeigt wird.

Eine weitere Sonderausstellung innerhalb der Wittelsbacher-Ausstellung der Reiss-Engelhorn-Museen bietet seit dem 1. Juni das Schloss Erbach im Odenwald. Dort wird unter dem Titel „Die kurfürstlichen Schenken von Erbach – Eine Dynastie im Dienste der Wittelsbacher“ die Grafenfamilie in ihren Beziehungen zur Kurpfalz vorgestellt. Die Schenken von Erbach zählten zur politischen Elite des Rhein-Main-Neckar-Raums und bewegten sich seit der Übertragung der Pfalzgrafschaft an die Wittelsbacher stets in deren unmittelbaren Nähe. Mitte des 13. Jahrhunderts wurden sie mit dem Hofamt des Schenken belehnt, das ursprünglich die Verwaltung von Keller und Weinbergen sowie die Versorgung der fürstlichen Tafel

mit Wein umfasste. Im Laufe der Zeit wurde daraus allerdings ein vererbbarer Titel, der den Schenken von Erbach eine herausgehobene Position am Heidelberger Hof sicherte.

Am originalen Schauplatz werden in der Ausstellung die Schenken von Erbach in ihren wechselvollen, teilweise auch ambivalenten Beziehungen zu den wittelsbachischen Kurfürsten dargestellt. Thematisiert werden die Herkunft der Familie, aber auch die Modernisierung der Verwaltung in der Herrschaft sowie damit verbunden der Ausbau der Residenz und des Hofes. Das Erbacher Schloss, dessen älteste Gebäudeteile bereits aus dem 13. Jahrhundert stammen, wurde in seiner heutigen Form im 2. Viertel des 18. Jahrhunderts unter Einbeziehung des renaissancezeitlichen Vorgängerbaus errichtet; Anfang des 20. Jahrhunderts erhielt der Bau seine neobarocke Fassadengestaltung.

Im Vorfeld der Grafenerhebung berief sich das Haus Erbach seit dem beginnenden 16. Jahrhundert zur Legitimation seiner Herrschaftsansprüche auf die legendäre Abstammung von Einhard, dem Biografen Kaiser Karls des Großen, und erklärte ihn zum Stammvater der Familie.

Einen Höhepunkt in den Beziehungen zu den pfälzischen Kurfürsten markierte die 1535 mit großem Aufwand gefeierte Hochzeit zwischen Graf Georg I. und Elisabeth von Pfalz-Simmern, einer Schwester des Kurfürsten Friedrich III. Diese Heirat bildete – neben der Grafenerhebung 1532 – den Schlusspunkt des gelungenen Aufstiegs der aus der Ministerialität kommenden Familie in den fürstlichen Hochadel. Über Elisabeth unterhielten die Grafen von Erbach

The image shows the cover of a book or exhibition poster. The background is a light blue gradient. At the top left, there is a logo for 'WITTELSBACHER JAHR 2013' featuring a lion. At the top right, there is a logo for 'HEINZEL' with a crest. In the center, there are two colorful crests. Below them, the title 'DIE KURFÜRSTLICHEN SCHENKEN VON ERBACH' is written in large, bold, blue capital letters. Underneath the title, the subtitle 'Eine Dynastie im Dienste der Wittelsbacher' is written in a smaller, blue font. The central image is a detailed illustration of a knight in full plate armor riding a horse, also in armor. At the bottom, the text 'Sonderausstellung im Schloss Erbach im Odenwald' and '02.06.2013 bis 02.03.2014' is displayed. The bottom edge contains several logos: '75', 'rem', 'Kreuzland', and a logo with a white sailboat on a blue background. The website address 'www.wittelsbacher2013.de' is also present.

WITTELSBACHER
JAHR 2013

HEINZEL

DIE
KURFÜRSTLICHEN SCHENKEN
VON ERBACH

Eine Dynastie im Dienste der Wittelsbacher

Sonderausstellung im Schloss Erbach im Odenwald
02.06.2013 bis 02.03.2014

75 rem Kreuzland www.wittelsbacher2013.de

auch exzellente Verbindungen zur Heidelberger Universität und zu den Humanistenkreisen in der kurfürstlichen Residenz.

Der abschließende Teil der Ausstellung ist dem politischen und kulturellen Wirken des Grafen Franz I. zu Erbach-Erbach, dem Repräsentanten der Epoche der Aufklärung, gewidmet.

Die über Jahrhunderte bestehenden engen Beziehungen zu den Pfälzer Kurfürsten lassen sich in prachtvollen Exponaten zeigen, die im Zusammenspiel mit den bedeutenden Gräflichen Sammlungen in der Ausstellung im Schloss Erbach präsentiert werden.

Im Vorfeld dieser Schau durfte ich dafür schon als wissenschaftlicher Berater tätig sein und entwarf in Zusammenarbeit mit Dr. Sabine Witt und Dr. Alexander Schubert von den Reiss-Engelhorn-Museen Mannheim die Konzeption der Schau. Am 31. Mai hatte ich dann das große Vergnügen, bei der Ausstellungseröffnung in Erbach vor einer sehr ansehnlichen Festversammlung den Einführungsvortrag halten zu dürfen und so gleichermaßen die UB Heidelberg ein wenig mitrepräsentieren zu können. Rund 100 Gäste waren der Einladung der Staatlichen Schlösser und Gärten Hessen trotz der garstigen Witterung gefolgt; neben dem interessierten örtlichen Publikum waren unter anderen der Direktor der Staatlichen Schlösser und Gärten Hessen, Karl Weber, der Generaldirektor der Reiss-Engelhorn-Museen, Prof. Dr. Alfred Wiczorek, und aus dem engeren Wissenschaftlichen Beirat der Mannheimer Ausstellung die Professoren Weinfurter und Schneidmüller sowie der Staatssekretär im Hessischen Ministerium für Wissenschaft und Kunst, Ingmar Jung, anwesend. Diese illustre Runde wurde komplettiert durch die Vertreter der drei Linien des Hauses Erbach: dem Senior des Gesamthauses Graf Franz II. zu Erbach-Erbach sowie Graf Raimund zu Erbach-Fürstenau und Fürst Dietrich zu Erbach-Schönberg.

Erste Pressestimmen beurteilen die Ausstellung positiv und bestätigen, dass „mit ver-

gleichsweise wenigen, aber treffsicheren Exponaten die Geschichte einer adligen Familie im zweiten Glied“ erzählt wird. Dabei war die Problematik zu meistern, dass das Schloss ja kein gebautes Ausstellungshaus ist, so dass die rund 30 Exponate aus den Gräflichen Sammlungen und dem Privatbesitz der Familien zu Erbach in das bestehende Ambiente eingepasst werden mussten: eine Vorgabe, die jedoch auch eine besondere Authentizität schuf. Der Einbau und das Arrangement der Exponate steht „den Räumen in der Tat gut zu Gesicht“, so das einhellige Urteil der Presse nach der Sonderführung für das Fachpublikum am 31. Mai 2013.

Sollten Sie, liebe Leserinnen und Leser, neugierig geworden sein, so kann ich einen Besuch der Ausstellung, die noch bis zum 2. März 2014 läuft, nur empfehlen (weitere Informationen: http://www.schloss-erbach.de/de/desktopdefault.aspx/tabid-416//549_read-813/). Da es keinen Abschnitt „Erbach“ im großen 2-bändigen Mannheimer Katalog geben wird, der die Exponate vorstellt, ist zur Erbacher Sonderausstellung ein kleiner Band erschienen, der die Erbacher Ausstellung präsentiert, aber auch später noch als Broschüre zur Familie Erbach und ihrer Geschichte dienen kann (Die kurfürstlichen Schenken von Erbach. Eine Dynastie im Dienste der Wittelsbacher, hg. von der Curt-Engelhorn-Stiftung für die Reiss-Engelhorn-Museen und der Verwaltung der Staatlichen Schlösser und Gärten Hessen, Texte von Uli Steiger, Mannheim 2013; ISBN 978-3-927774-46-9).

Uli Steiger, UB, Tel. 54-2391